



28. Juni 2017

Postulat

von Pawel Silberring (SP)
und Elena Marti (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Hohlstrasse im Bereich der neuen Überbauung Letzibach D so gestaltet werden kann, dass ein sicheres Queren für alle Bewohnende (insbesondere auch für die grosse Anzahl von älteren Personen und die vielen Kinder) gewährleistet werden kann (Mittelinsel, Lichtsignal, Tempo).

Begründung:

Die Stadt plant auf dem Areal Letzibach D eine Siedlung, die unter anderem auch Kindergärten enthalten wird, die in das an die Hohlstrasse 480 angrenzende Gebäude untergebracht werden sollen. Aufgrund der Grösse der Kindergärten ist davon auszugehen, dass nicht nur Kinder aus der Siedlung selbst, sondern auch solche von der anderen Strassenseite der Hohlstrasse diese Kindergärten besuchen werden. Ausserdem wird auch die Stiftung Alterswohnungen im Letzibach D ansässig sein, dementsprechend werden auch viele ältere Menschen mit der schwierigen Verkehrssituation konfrontiert werden.

Die Hohlstrasse ist eine vielbefahrene kantonale Hauptverkehrsstrasse. Aufgrund der regen Bautätigkeit plant die Stadt, sie umzugestalten und für die Quartierbevölkerung durchlässiger zu machen. Dabei ist bei der Nummer 536 ein Lichtsignal geplant. Bei der Nummer 480 soll hingegen nur eine Mittelinsel eingebaut werden.

Wenn nun aber Kindergartenkinder diese Strasse bei der Hausnummer 480 überqueren sollen, genügt eine Mittelinsel nicht. Ein Kind, das am Strassenrand wartet wird durch die Bäume auf beiden Seiten dieser Strasse verdeckt und von den Autofahrenden ev. nicht wahrgenommen. Auch verleitet eine Mittelinsel Autofahrende nicht anzuhalten, solange das Kind noch nicht auf der Mittelinsel ist. Ein Kindergartenkind selbst wird die Strasse eher nicht betreten, wenn es nur bis in die Mitte gehen kann. Die ganze Situation ist in Leimbach an der Leimbachstr. ähnlich und dort wurde ein Handlungsbedarf erkannt (Postulat 2016/461).

Antrag auf gleichzeitige Behandlung mit Weisung 2017/92